

NATIONALE PLATTFORM JUGEND UND MEDIEN NETZWERK MEDIENKOMPETENZ SCHWEIZ

BERN, 1. MÄRZ 2018



**JUGEND
UND
MEDIEN**
NATIONALE PLATTFORM
ZUR FÖRDERUNG VON
MEDIENKOMPETENZEN

ABLAUF DER TAGUNG

VORMITTAG

- Stand der Aktivitäten der Plattform Jugend und Medien (25')
- Digitale Transformation und Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche in der Schweiz (20')
- Medienkompetenz in den stationären Einrichtungen der Jugendhilfe (30')

Pause (20')

- Propaganda und Gegenmassnahmen im Internet. (45')

Stehlunch (70')

NACHMITTAG

- Parallele Workshops (80')

Pause (15')

- Resultate der MIKE-Studie (30')
- Podiumsdiskussion (45')

SPEAK UP

Wie verwende ich die App?

- 1. App herunterladen.** Oder Zugriff via web.speakup.info
- 2. Nummer des Raums eingeben 49267** und auf « Raum beitreten » klicken.
- 3. Fragen stellen.** Verwenden Sie die Eingabemaske und den Versenden-Button unten am Bildschirm.
- 4. Interagieren.** Kommentieren Sie die Fragen und evaluieren Sie sie.

Die Fragen mit der grössten Zustimmung werden den Referent/innen gestellt!

Zugang zur App:



speakup.info

Räume Netzwerktreffen

Plenum → 49267

Workshop 1 → 10048

Workshop 2 → 79448

Workshop 3 → 34376

Workshop 4 → 34881

STAND DER AKTIVITÄTEN DER PLATTFORM JUGEND UND MEDIEN



VORENTWURF BUNDESGESETZ KO-REGULIERUNG FILM / VIDEOSPIELE

Wichtigste Grundsätze des geplanten Ko-Regulierungssystems:

- Klassifizierungssystem der Branchen (Selbstratingsystem)
- Alterseinstufung durch Akteure
- Alterskennzeichnung und Zugangs- / Abgabekontrolle für alle Filme / Videospiele durch Branchen bzw. Anbieter und Veranstalter
- Ombudsstelle
- Aufsicht und Sanktionierung durch Kantone (vor Ort) bzw. BSV (online)
- Aufsicht über Kantone durch BSV
- Fallback-Szenario: Bund reguliert direkt, wenn Selbstregulierung scheitert

VORENTWURF BUNDESGESETZ KO-REGULIERUNG FILM / VIDEOSPIELE

Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen:

- Formulierung Vorentwurf und erläuternder Bericht: bis April 2018
- Externes Mandat “Einfache Regulatorischen Folgenabschätzung”: Dez. 2017 bis April 2018
- 3. Sitzung der Begleitgruppe: 8.3.2018
- Start bundesinterne Verfahren: Mai 2018
- Eröffnung Vernehmlassung: Sommer 2018

VR-VIDEOS FÜR ELTERN

EIN GEWAGTES UND INNOVATIVES PROJEKT



VR-VIDEOS FÜR ELTERN

AUSWAHL VON 6 THEMEN MIT EXPERTINNEN

First person-Perspektive

3 «Problem»-Videos

- Cybermobbing
- Gewalt & Porno
- Excessives Gamen

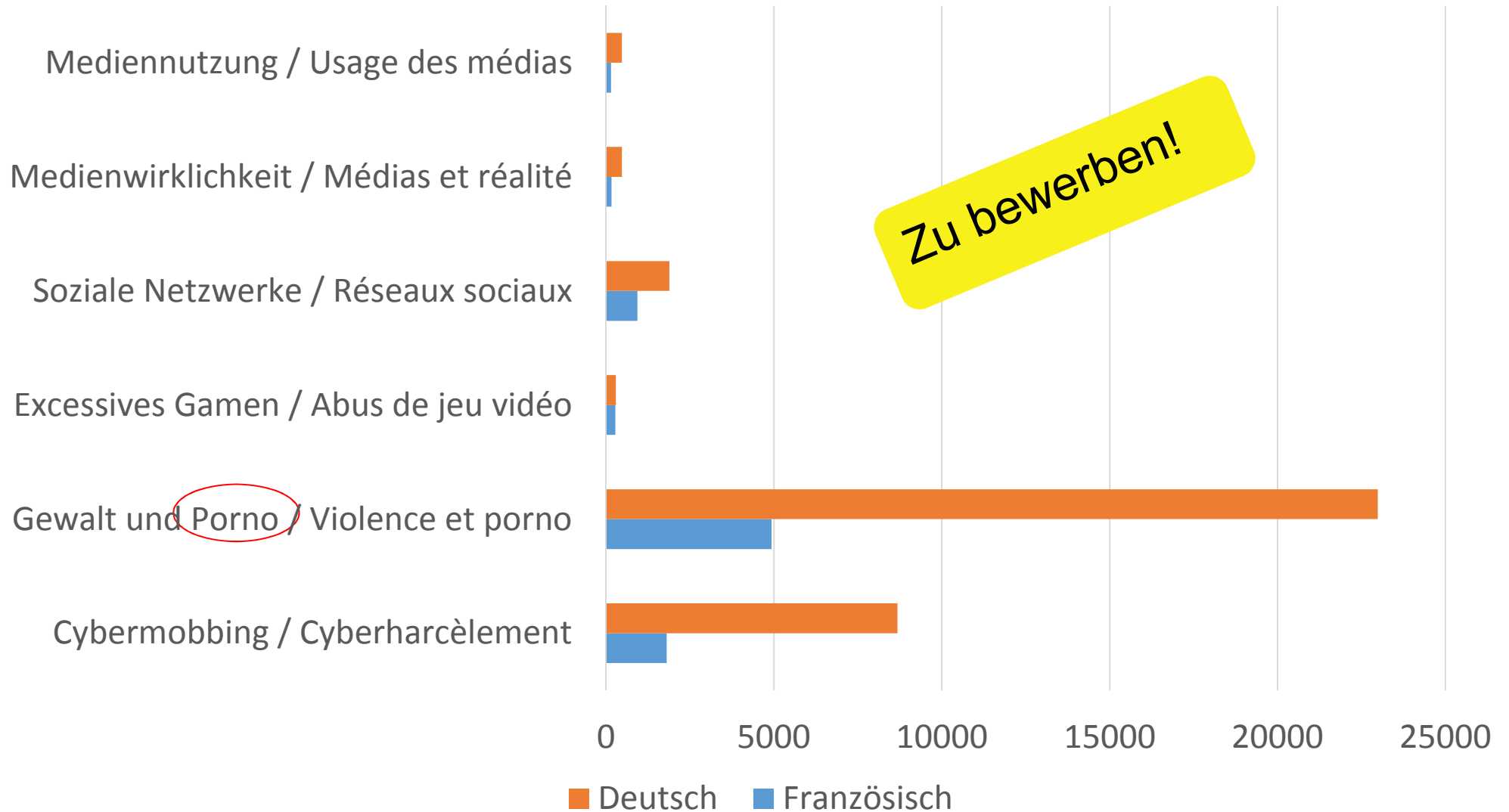
3 «Neutrale» Videos

- Soziale Netzwerke
- Mediennutzung
- Medienwirklichkeit



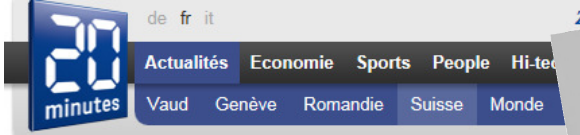
VR-VIDEOS FÜR ELTERN

ANZAHL VIEWS AUF YOUTUBE AM 27.02.2018



VR-VIDEOS FÜR ELTERN

MEDIENECHO: ONLINE



Une info à nous transmettre? Une histoire à nous raconter? Ecrivez-nous à medias@20min.ch
Médias numériques 16 mai 2017

La réalité virtuelle sensibiliser les parents

L'OFAS a lancé une série de vidéos destinées aux parents pour se plonger dans l'univers de leurs enfants.



MÉDIAS NUMÉRIQUES | LA RÉALITÉ VIRTUELLE POUR SENSIBILISER LES PARENTS

L'OFAS a lancé une série de vidéos destinées aux parents pour se plonger dans l'univers de leurs enfants.



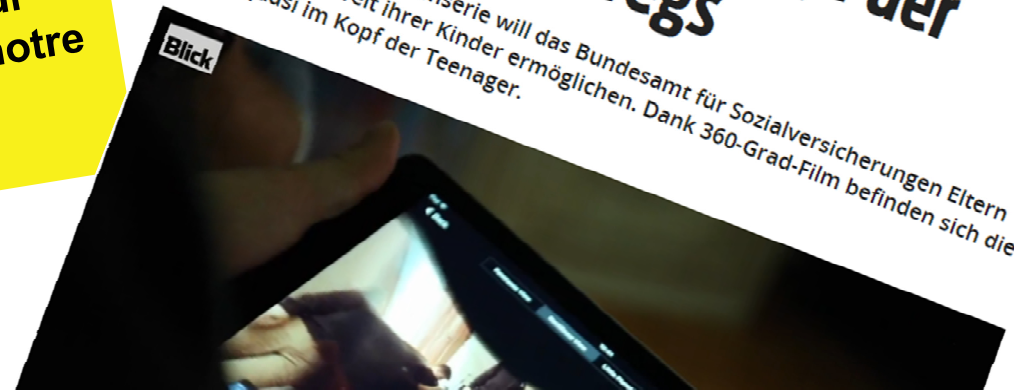
Bund sensibilisiert Eltern im Umgang dem Internet
Die Lieblingsapps der Kinder kennenlernen oder wissen, wie über gew pornografische Inhalte gesprochen werden kann: Der Bund sensibilisiert eine neue Kampagne im Umgang mit digitalen Medien. Dabei setzt auf Virtual Reality.

Blick
Home News Sport People Ratgeber Life Gesundheit Virtual Reality Au

Dank VR-Video im Kopf der Teenies unterwegs

Mit einer speziellen Filmserie will das Bundesamt für Sozialversicherungen Eltern Einblick in die Welt ihrer Kinder ermöglichen. Dank 360-Grad-Film befinden sich die Eltern quasi im Kopf der Teenager.

« Il y a des offices fédéraux qui se distinguent par leur dynamisme et leur volonté de rester en phase avec notre monde numérique. »
Xavier Studer, blog high-tech & telecom

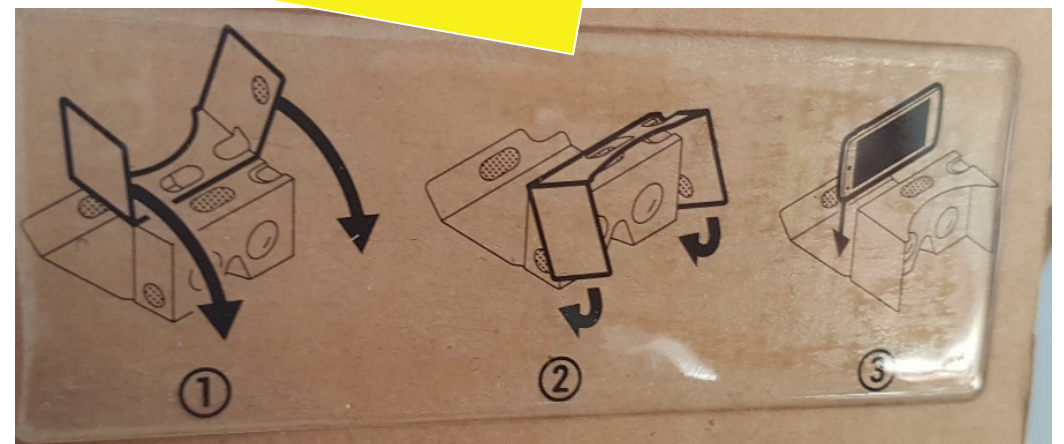


VR-VIDEOS FÜR ELTERN

PRÄSENTATIONEN AN VERANSTALTUNGEN

1. Mai 2017: Stand am **Royaume du Web** in Genf: Veranstaltung mit Youtubern
2. Juni 2017: Präsentation für die **BSV-Mitarbeitenden**
3. September 2017: Workshop am **Comptoir de l'innovation i Lausanne**
4. November 2017: Präsentation an der nationalen Tagung der **Schweizerischen Kriminalprävention**

Promo-Gadget: 1000 Cardboards!



VIDÉOS VR FÜR ELTERN

ERSTE BILANZ: WAS HABEN WIR GELEHRT?

- 😊 Wahl der bevorzugten Themen
- 😊 Interesse der Online-Medien und in den Sozialen Medien
- 😊 Interesse der Partner: 720
Cardboards verteilt an 15
multiplikatoren
- 😊 Interesse der Kinder an der VR-
Technologie
- 😞 Technische Schwierigkeiten
- 😞 Mittlere Bildqualität
- 😞 Wenig Views und wenig
Viralität

EVALUATION : Fragebogen online auf
www.jugendundmedien.ch

EXTREMISMUS UND RADIKALISIERUNG

GEGENNARRATIVE UND ALTERNATIVE NARRATIVE

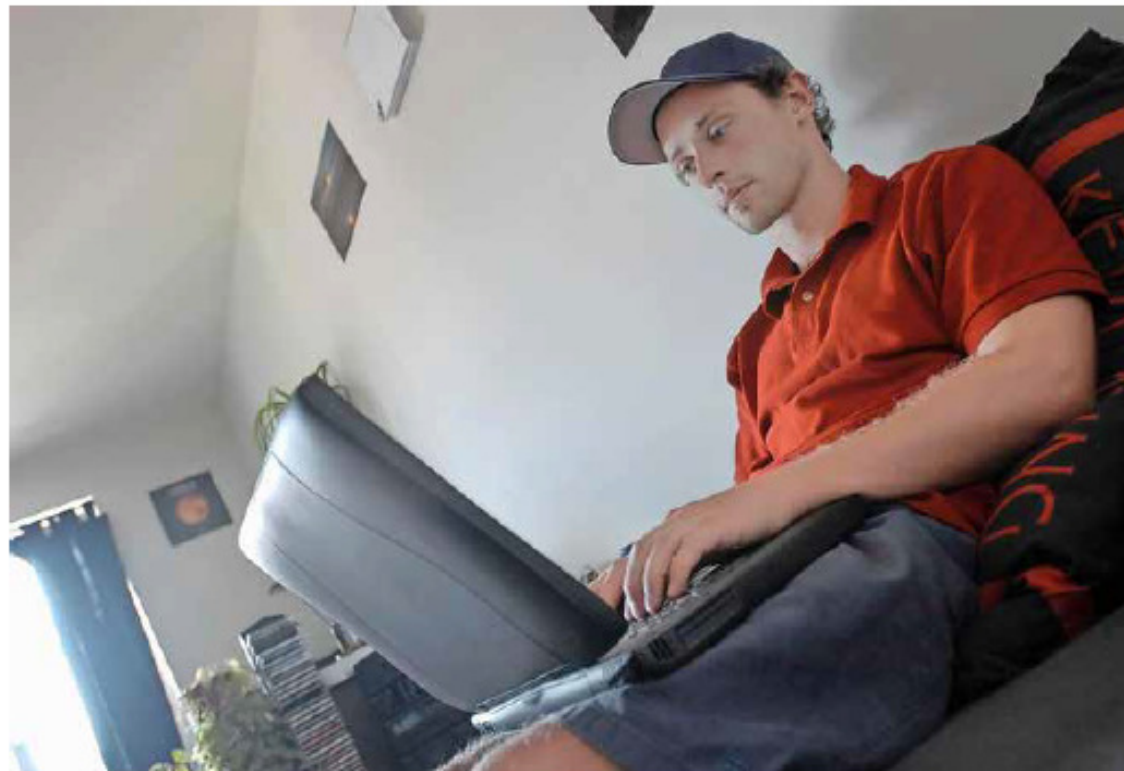
Bund bekämpft Internet-Dschihadisten

Vier Projekte gegen die Radikalisierung im Netz finanziert der Bund. Das Ziel: Jugendliche sollen mit Videos ihre Altersgenossen etwa vom Dschihad abbringen.

VON ANNA KAPPELER

BERN Nehmen wir das fiktive Beispiel des Jugendlichen Simon. Er ist auf der Suche nach sich selbst, vielleicht hat er Probleme zu Hause, vielleicht Liebeskummer, vielleicht alles zusammen. Er schlittert in eine Krise, verliert den Job. Nun hat er viel Zeit, durchs Internet zu surfen. Hier setzt eine neue Präventionsstrategie des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) an. Mit vier Pilotprojekten will der Bund gegen die Radikalisierung von Jugendlichen im Netz vorgehen.

«Da Onlineplattformen ein beliebter Ort für Radikalisierungsversuche sind, setzen wir dort an», sagt Colette Marti von der nationalen Plattform Jugend und Medien, die zum BSV gehört. Weil die radikale Propaganda – diese umfasst sowohl islamistischen Terror



Mit der Prävention gegen Radikalisierung dorthin gehen, wo sich die Jugendlichen bewegen und wo sie viel Zeit verbringen: ins Netz. Das ist der Plan des Bundes, der hierfür vier Pilotprojekte unterstützt.

Bild Key

den Ansatz: «Wir wollen mit den gängigen Klischees über Muslime brechen und neue Perspektiven abseits von Handschlag oder Burka in die Debatte einbringen», sagt Dominik Müller, Mitglied des Projektteams, das von der Muslimischen Jugend Schweiz – Ummah getragen wird. Müller forscht zudem an der Uni Zürich zum Thema Islam in der Schweiz. Wichtig sei dabei Humor. Die verkrampfte Debatte um den Islam in der Schweiz müsse aufgelockert werden. Porträtiert würde etwa ein Muslim im Schweizer Militär oder eine muslimische Juristin mit Kopftuch. «Beide sind bestens integriert, sehen die Schweiz als ihre Heimat an und identifizieren sich mit den Schweizer Werten», sagt Müller. Unterstützt wird das Projekt zudem etwa von der Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz und der Vereinigung der Islamischen Organisationen Zürich.

Für das dritte Projekt #knowislam verantwortlich zeichnet das Institut für Interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog in Zürich. Im Gegensatz zu den ersten beiden Projekten beschränkt es sich nicht nur auf die Deutschschweiz, sondern soll auch in der Romandie verbreitet werden. Mit Bildern und kurzen Videos sollen dabei islamische Be-

EXTREMISMUS UND RADIKALISIERUNG

PLANUNG

Wann	Massnahmen
September 2017	Auswahl der 4 Pilotprojekte
November 2017	Vergabe Forschungsmandat an die ZHAW für die wissenschaftliche Begleitung der Projekte und die Evaluation
14. Dezember 2017	1. Austauschtreffen der Projektträger
1. März 2018	Präsentation Stand der Projekte im Rahmen des Netzwerks Medienkompetenz (Workshop 1)
3. Mai 2018	2. Austauschtreffen der Projektträger
August 2018	Zwischenbericht der Evaluation
4. Oktober 2018	3. Treffen der Projektträger
Mai 2019	Schlussbericht und Präsentation der Ergebnisse der Evaluation im Rahmen des nationalen Fachforums Jugendmedienschutz

EXTREMISMUS UND RADIKALISIERUNG

UNTERSTÜTZTE PILOTPROJEKTE

#Winfluence:

- **Jugendinfo Winterthur**, Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention Stadt Winterthur; Kinder und Jugendbeauftragte Stadt Winterthur; Verein JASS (Just a simple scarf)
- Produktion von **fünf kurzen unterhaltsamen Clips** und Social Media-Kampagne mit Jugendliche zwischen 16 und 22 + Peer-Ansatz

PositivIslam

- **Centre suisse islam et société (CSIS)** der l'Universität Fribourg, Verein Frislam und andere Partner
- Kreierung einer **‘zweisprachigen Community’ (franz. & ital.) von jungen muslimischen Bloggern (2/3) und Nicht-Muslimen (1/3)** zw. 18 und 30 Jahren. Ausbildung zur Erarbeitung von Gegenarrativen und alternativen Narrativen.

EXTREMISMUS UND RADIKALISIERUNG

UNTERSTÜTZTE PILOTPROJEKTE (FORTSETZUNG)

#KnowIslam:

- **Institut für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog** (Projektleiter extern), Fachleute im Bereich IT sowie Islam und Radikalisierung, Moscheen, Jugendorganisationen und islamischen Dachverbänden.
- **Erklärung** mit fesselnden Texten, kurze Videos sowie klassischer Werbung **von islamische Begriffe und Alltagsfragen**, die für jungen MuslimInnen relevant sind, und zur Reflexion anregen

#SwissMuslimStories:

- **UMMAH (Muslimische Jugend Schweiz)**, FIDS, VIOZ, MSAZ, YSMN
- Kurzfilmkampagne: **11 bis 13 kurze Videos** (3-4 Minuten). **Portraits und persönliche Geschichten von Schweizer Muslimen und Musliminnen.** Online sowie Offline Werbung mit dem Hashtag #SwissMuslimStories

FORMATIVE UND SUMMATIVE EVALUATION DER PILOTPROJEKTE

Mandat an ZHAW (Leitung **Dirk Baier**), in Zusammenarbeit mit der HEF-TS aus Fribourg

Ziel der Evaluation : Erarbeitung von Good practice-Empfehlungen für die Kantone, Gemeinden und Organisationen

Methode :

- ✓ Evaluation der Projektkonzepte
- ✓ Begleitende Beobachtung und Begleitung der Projekte
- ✓ Interviews mit den Projektträgern und den Jugendlichen, die im Projekt involviert sind sowie Interviews mit Experten.
- ✓ Diskussionen mit dem Zielpublikum (Schüler/innen und junge Muslime)
- ✓ Internetrecherche

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

3. NATIONALES FACHFORUM JUGEND UND MEDIEN

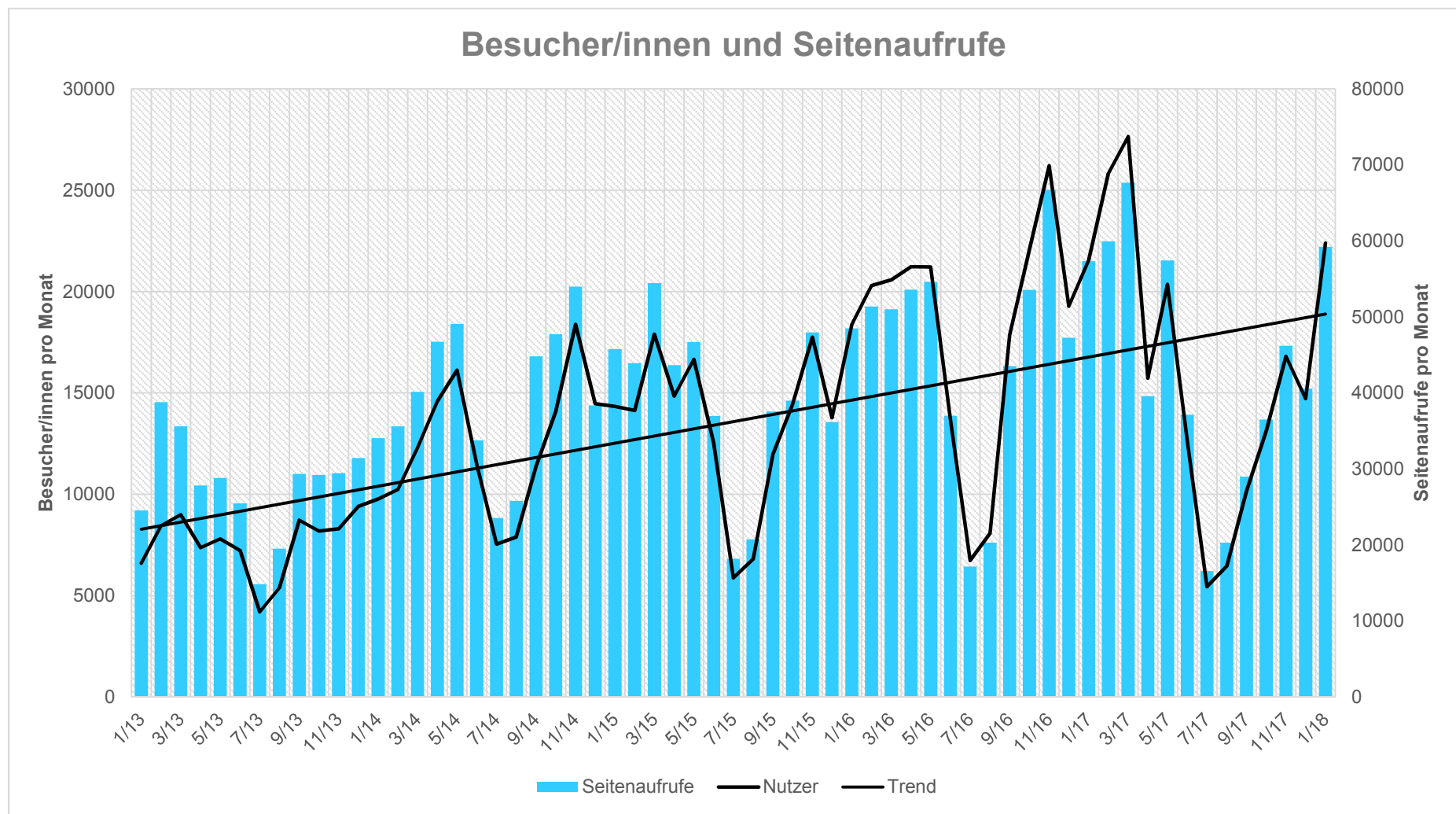
Inhalte:

- Ergebnisse der Evaluation der Pilotprojekte Radikalisierung
- Präsentation der MEKIS-Instrumente für die Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe
- Andere zu definierende Inhalte

Save the
date:

23. Mai 2019

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG: WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH



Depuis le 1er janvier 2013 presque 770'000 de visiteurs et 2,35 Mio. de visites

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG :

SOCIAL MEDIA

Poursuite des réseaux sociaux



Twitter

@JugendundMedien: 2000 tweets, 1900 follower

@Jeunesetmedias: 2210 tweets, 808 follower



Facebook

1640 likes du site total (fans)

0-30 Likes par post



Canal Youtube

355 abonnés, 302'700 views

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG :

WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH

Relaunch Webseite

- Neues Design
- Neue Bilder
- Neue Inhaltsstruktur
- Aktualisierung aller Inhalte
- Neue Inhalte
- Eltern im Fokus



Relaunch:
Mai 2018

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG :

WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH



Jugend und Medien - das Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenzen

DE FR IT

Experten und Fachwissen

Themen ▾

Medien ▾

Medienkompetenz fördern ▾

Beratung & Angebote ▾

Über uns ▾

Google Benutzerdefinierte Suche



BEISPIELKATEGORIE

Eltern mit virtueller Realität für digitale Medien sensibilisieren: eine Schweizer Premiere

WEITERLESEN →

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG : WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH



Jugend und Medien - das Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenzen

DE FR IT

Experten und Fachwissen

Themen ▾

Medien ▾

Medienkompetenz fördern ▾

Beratung & Angebote ▾

Über uns ▾

Google Benutzerdefinierte Suche



Themen

Dies ist die Meta-Beschreibung der Seite "Themen". Sie wird automatisch in den Teaser-Elementen angezeigt.

[Fake News & Manipulation](#)

[Gewalt und Extremismus](#)

[Cybermobbing](#)

[Selbstdarstellung & Schönheitsideale](#)

[Kommunizieren](#)

[Recherchieren & lernen](#)

[Onlinesucht](#)

[Sexualität & Pornografie](#)

[Sicherheit & Datenschutz](#)

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG : WEBSEITE JUGENDUNDMEDIEN.CH



Jugend und Medien - das Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenzen

DE FR IT

Experten und Fachwissen

Themen ▾

Medien ▾

Medienkompetenz fördern ▾

Beratung & Angebote ▾

Über uns ▾

Google Benutzerdefinierte Suche



Themen

Dies ist die Meta-Beschreibung der Seite "Themen". Sie wird automatisch in den Teaser-Elementen angezeigt.

[Fake News & Manipulation](#)

[Gewalt und Extremismus](#)

[Cybermobbing](#)

[Selbstdarstellung & Schönheitsideale](#)

[Kommunizieren](#)

[Recherchieren & lernen](#)

[Onlinesucht](#)

[Sexualität & Pornografie](#)

[Sicherheit & Datenschutz](#)

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG BROSCHÜREN

CURAVIVA.CH
VERBAND NEBEN- UND BEIHEIMENDEN SCHWIERIGKEITEN DER HAUSELTER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN
ASSOCIATION OF PARENTS OF CHILDREN WITH SPECIAL NEEDS
ASSOCIATION DES PARENTS D'ENFANTS AVEC DES BESOINS PARTICULIERS

BFF
Berufliche, Fach- und Fortbildungsinstitutionen
www.beruflicheundfortbildungsinstitutionen.ch

JUGEND UND MEDIEN
NATIONALES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN

Für Leitende und Mitarbeitende in Kinder- und Jugendinstitutionen

FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN IN INSTITUTIONEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN
LEITFADEN ZUR STANDORTBESTIMMUNG

Standortbestimmung

Für Eltern und alle, die mit Kids zu tun haben

MEDIENKOMPETENZ
Tipps zum sicheren Umgang mit digitalen Medien

JUGEND UND MEDIEN
NATIONALES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN

Für Fachleute aus der OJA und der Schule

MEDIENKOMPETENZEN UND PEER-EDUCATION / -TUTORING
PROJEKTBEISPIELE UND QUALITÄTSKRITERIEN

JUGEND UND MEDIEN
NATIONALES PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN

Für Lehrpersonen und Schulleitungen

MEDIENKOMPETENZ IM SCHULALLTAG

Kostenlos erhältlich via www.jugendundmedien.ch

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG :

BROSCHÜREN

Medienkompetenz und Peer Education und -Tutoring	Schule/ Jugendarbeit
3740 verteilt seit Okt. 2016 (4464 d, 851 f, 209 i) <i>Zusammenarbeit mit PH FHNW</i>	
Medienkompetenz – Tipps für den sicheren Umgang mit dig. Medien	Familie
255'020 (202'740 d, 41'580 f, 10'700 i) verteilt seit Feb. 2013 <i>Ed.: ZHAW & BSV</i>	<i>Aktualisierung 2018</i>
Flyer «Goldene Regeln»	Familie
488'300 Verteilt seit Feb.. 2013 (239'200 d, 77'550 f, 33'550 i, 138'000 13 andere Sprachen)	<i>Aktualisierung Ende 2017</i>
Medienkompetenz im Schulalltag	Schule
46'840 d, 10'050 f verteilt seit Sept. 2014; 4'200 i seit Nov. 2014 <i>Autor: imedias (FHNW)</i>	<i>Aktualisierung 2016/2017</i>
Förderung von Medienkompetenzen in Institutionen für Kinder und Jugendliche mit spezifischen Bedürfnissen	Heime
11'600 d / 862 f distribués depuis juin 2015, 521 i depuis sept. 2015 <i>Ed.: Curaviva Schweiz, BFF Bern, BSV</i>	<i>Aktualisierung 2017/2018</i>

INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG : INFOGRAFIK «10 GOLDENE REGELN»

Infografik «Digitale Medien: Begleiten, statt verbieten»

- Projektträger: Elternbildung.ch, im Rahmen der Kampagne «Stark durch Elternbildung» zum 50-jährigen Jubiläum
- Kooperation mit ZHAW – Angewandte Psychologie
- Inhalt: 10 goldene Regeln der Mediennutzung aktualisiert
- Publikation im Dezember 2017



DIGITALE MEDIEN: BEGLEITEN STATT VERBIETEN

Smartphones und Tablets sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Nebst Chancen bergen digitale Medien aber auch Risiken. Damit sich die Heranwachsenden sicher in der digitalen Welt bewegen können, müssen sie einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang lernen. Eltern haben dabei eine wichtige Begleitfunktion. Worauf sollten Eltern dabei besonders achten?

BEGLEITEN – IM GESPRÄCH SEIN – VORBILD SEIN	Begleitung ist besser als Verbote. Kinder benötigen in digitalen Welten die Begleitung durch die Eltern. Reden Sie mit dem Kind über seine Erfahrungen mit digitalen Medien.	Balancieren Sie zwischen medialer und non-medialer Freizeitgestaltung. Sorgen Sie für Freizeitalternativen ohne digitale Medien.	Offene Gespräche sind besser als Filtersoftware. Sprechen Sie mit Ihrem Kind altersgerecht über Sexualität und Gewalt. Eine Filtersoftware ist sinnvoll, garantiert aber keinen vollständigen Schutz.	Kinder brauchen medienkompetente Vorbilder. Beispielpersonen sind für Kinder und Jugendliche Vorbilder im Umgang mit Medien. Überprüfen Sie deshalb Ihre eigenen Medien-gewohnheiten.
GEMEINSAM REGELN AUFSTELLEN, EINHALTUNG KONTROLLIEREN	Bildschirmzeiten gemeinsam festlegen. Bestimmen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie viel Zeit es pro Tag oder pro Woche vor Bildschirmen verbringen darf. Setzen Sie klare Grenzen und achten Sie darauf, dass die Abmachungen eingehalten werden.	Schauen Sie genau, mit wem Ihr Kind chattet. Onlinekontaktschafften sollten Kinder zudem nur begleitet von Erwachsenen und an öffentlichen Orten treffen.	TV, PC und Spielkonsolen gehören nicht ins Kinderzimmer. Platzieren Sie die Geräte in einem Gemeinschaftsraum. Behalten Sie Smartphones und Tablets im Auge.	Vorsicht mit privaten Daten im Netz. Sagen Sie Ihrem Kind, dass es keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Alter und Telefonnummer weitergeben darf, ausser wenn es vorher mit Ihnen darüber gesprochen hat.
UNGEEIGNETE INHALTE, GESETZE UND ALTERS-FREIGABEN BEACHTEN	Besuchen Sie Altersfreigaben. Für Filme (www.video.ch) und Computerspiele (pegi.ch).	Informieren Sie über verbotene Gewalt und Pornografie. Schwere Gewalt und Kinderpornografie sind illegale Inhalte. Es ist deshalb auch Vorsicht geboten, wenn unter	18-Jährige erotische Bilder von sich herstellen und teilen. Pornografie Kindern unter 16 Jahren zugänglich zu machen, ist ebenfalls verboten, wenn unter	

Brochure «Medienkompetenz – Tipps zum sicheren Umgang mit digitalen Medien» kostenlos erhältlich: www.jugendmedien.ch

zhaw Angewandte Psychologie
www.zhaw.ch

ELTERNBILDUNG.CH
www.elternbildung.ch

MÉDIAS NUMÉRIQUES : ACCOMPAGNER PLUTÔT QU'INTERDIRE

Les smartphones et les tablettes appartiennent désormais au quotidien des enfants et des jeunes. Toutefois, les médias numériques ne reculent pas que des opportunités, mais présentent aussi des risques. Pour pouvoir évoluer en toute sécurité dans le monde numérique, les jeunes doivent apprendre à les utiliser de manière critique et responsable. À cet égard, les parents assument un rôle d'accompagnement essentiel. À quoi doivent-ils veiller particulièrement ?

ACCOMPAGNER – RECHERCHER LE DIALOGUE – ÊTRE UN MODÈLE	Encadrer plutôt qu'interdire. Les enfants ont besoin de l'accompagnement de leurs parents dans la découverte du monde numérique. Discutez avec votre enfant de ses expériences avec ces médias.	Une discussion ouverte vaut mieux qu'un logiciel de filtrage. Parlez de sexualité et de violence avec votre enfant, de façon adaptée à son âge. Un logiciel de filtrage est certes utile, mais ne garantit pas une protection absolue.	Les enfants ont besoin de modèles compétents. Pour les enfants et les jeunes, les personnes de référence sont des exemples en matière d'usage des médias. Vérifiez par conséquent vos propres habitudes en la matière.	Équilibrez entre activités de loisir avec et sans médias numériques. Organisez des activités de loisir sans médias numériques.
ÉTABLIR DES RÈGLES ENSEMBLE – EN CONTRÔLER LE RESPECT	Fixez ensemble le temps passé devant l'écran. Déterminez avec votre enfant le temps qu'il peut passer par jour ou par semaine devant l'écran. Fixez des limites claires et veillez au respect de leur application.	Télévision, ordinateur et console de jeux n'ont rien à faire dans la chambre d'enfant. Installez ces appareils dans une pièce commune. Surveillez l'utilisation des smartphones et autres tablettes.	Regardez de près avec votre enfant sur le Web. Les enfants ne devraient rencontrer les personnes dont ils ont fait la connaissance en ligne qu'en compagnie d'un adulte et dans des lieux publics.	Attention aux données privées sur le Web. Recommandez à votre enfant de ne pas communiquer de données personnelles (comme son nom, son adresse, son âge et son numéro de téléphone) sans vous en avoir parlé au préalable.
VEILLER AUX CONTENUS INADAPTES, TENIR COMPTE DES LOIS ET DES LIMITES D'ÂGE	Soyez attentif aux recommandations. Pour les films (jeune-setmedias.ch), les jeux vidéo et les jeux en ligne (pegi.ch).	Discutez des interdits en matière de violence et de pornographie. Les représentations d'actes de cruauté et de pédopornographie sont interdites. La prudence s'impose également à des jeunes de moins de	16 ans produisent eux-mêmes des images érotiques et les diffusent. De même, rendre la pornographie accessible à des jeunes de moins de 16 ans constitue un acte passible de sanction pénale.	

Brochure «Compétences médiatiques – Conseils pour utiliser les médias numériques en toute sécurité» disponible gratuitement: www.jeunesetmedias.ch

JEUNES ET MÉDIAS
www.jeunesetmedias.ch

zhaw Angewandte Psychologie
www.zhaw.ch

ELTERNBILDUNG.CH
www.elternbildung.ch

Erhältlich in A4 & als Poster

SEXUALITÄT UND INTERNET

SCHWERPUNKTTHEMA 2018 – 2019

Sexuelle Gewalt & Übergriffe durch Erwachsene und Minderjährige:

Cybergrooming, Sextorsion, Aufforderung, Nacktfotos oder –videos zu teilen, Sexting-Missbrauch, Zugänglich machen von Pornografie an Minderjährige

Übergeordnete Ziele:

- Bestehende **Angebots- oder Wissenslücken schliessen**
- **Akteure** in den Kantonen und der Zivilgesellschaft in ihrer Arbeit **unterstützen**
- der **Prävention und Früherkennung** von Gefahren dienen
- die **Qualität** von Präventionsangeboten in der Schweiz **fördern**

Ziele der Massnahmen:

- Eltern sind sensibilisiert für die sexuellen Risiken im Netz, kennen Schutzmassnahmen und wissen, wie sie bei einem Übergriff oder bei sexueller Gewalt reagieren können
- Massnahmen berücksichtigen geschlechtsspezifische Besonderheiten
- Früherkennung wird verbessert, Kinder erhalten schnelle, professionelle und angemessene Unterstützung

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Fragen?

Bemerkungen !

